



Gesamtbericht der Landeshauptstadt Stuttgart gemäß Artikel 7 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union für das Jahr 2015

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist als Aufgabenträger im Rahmen der Daseinsvorsorge verantwortlich für eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Diese Aufgabe wurde der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) als eigenes kommunales Verkehrsunternehmen und 100 %ige Tochter der Landeshauptstadt Stuttgart bzw. der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (SVV) übertragen. In einer verbindlichen Zusage hat sich der Gemeinderat der Landeshauptstadt am 20. Juni 2002 verpflichtet, bis zum 31.12.2009 die Verkehrsleistungen der SSB nicht auszuschreiben und keine Anteile der SSB mit dem Ziel, die Bindung an das Verbandsrecht des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Baden-Württemberg (KAV BW) zu lösen, zu veräußern (GRDRs 527/2002). Mit Gemeinderatsbeschluss vom 05.11.2009 (GRDRs 423/2009) wurde die verbindliche Erklärung bestätigt und die Betrauung der Stuttgarter Straßenbahnen AG bis zum 31.12.2018 verlängert.

Gemäß Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union ist die Landeshauptstadt Stuttgart verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte zu veröffentlichen.

Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ergeben sich mittelbar über die mit Zustimmung der Landeshauptstadt beantragten Liniengenehmigungen und unmittelbar aus der SSB-Satzung, den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans Stuttgart und den Regelungen und Verträgen des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS). Hierzu gehören auch die flächendeckende Anwendung des Gemeinschaftstarifs des VVS sowie die Abstimmung der SSB-Verkehre mit den anderen Verbundunternehmen im VVS.

Im Jahr 2015 betrieb die SSB in der Sparte Busverkehr insgesamt 45 Buslinien und 10 Nachtbuslinien. Hinzu kommt an Messetagen die Linie 78 bzw. X78, die zwischen Degerloch und der Landesmesse Stuttgart pendelt. Auf allen Linien setzt die SSB klimatisierte Niederflerbusse ein. Der Bestand an Fahrzeugen mit innovativer Antriebstechnologie belief sich im Jahr 2015 auf zwölf Dieselhybridbusse und vier Brennstoffzellenhybridbusse.

Die Sparte Schienenverkehr umfasste im Jahr 2015 insgesamt 13 Stadtbahnlinien sowie zwei Sonderverkehrslinien (U11 und U19). Hinzu kommen - ebenfalls in das Verbundverkehrsnetz integriert - die Zahnradbahn und die Seilbahn. Alle 204 Stadtbahnhaltestellen sind mit Hochbahnsteigen ausgestattet.

Im Spätverkehr verkehren statt der Zahnradbahn und dem Bus auf der Linie 64 jeweils Liniertaxis. Auf zwei weiteren Relationen werden durch die SSB Ruftaxis organisiert.

Insgesamt kamen 259 Busse zum Einsatz, weitere 84 von Subunternehmen, sowie 184 Stadtbahnfahrzeuge, zwei Seilbahnwagen und drei Zahnradbahnwagen. Die Liniennlänge im gesamten Busnetz erstreckte sich auf 669 km, im Schienennetz auf 231 km. Im Jahr 2015 betrug die Gesamtleistung im Linien- und Bedarfsverkehr (mit Sonderverkehr) 34 Millionen Zug-/Wagenkilometer. Es wurden 177 Millionen Fahrgäste befördert.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ihrem Bedienungsgebiet gemäß der Betrauungsregelung erhält die SSB Ausgleichszahlungen für folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen:



- Liniengenehmigungen nach PBefG, insbesondere Betriebspflicht (§ 21), Beförderungspflicht (§ 22), Tarifpflicht (§ 39) und Fahrplanpflicht (§ 40)
- Festlegung von Höchsttarifen für Schüler, Studenten, Auszubildende und aus der Festlegung von Freifahrtberechtigungen für Personen mit eingeschränkter Mobilität
- Verbundbedingte Lasten und Mindererlöse auf Basis des Vertrags über die Grundlagen des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (Grundvertrag), dem Gesellschaftsvertrag für die Verkehrs- und Tarifverbund GmbH, der Vereinbarung zu den Leistungs- und Vergütungsbeziehungen (Vergütungsvereinbarung) für die VVS GmbH, dem Vertrag über einen Verkehrslastenausgleich zugunsten der Landeshauptstadt und dem Vertrag über den Ausgleich von Lasten aus dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (Finanzierungsvertrag)
- Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt
- Pflicht zum Bau und zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur für Bus- und Straßenbahnbetrieb auf dem erreichten technischen Standard
- Pflicht zur Vorhaltung von Fahrzeugen unter Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Standards zur Umwelt- und Energieschonung, sowie deren Ersatzbeschaffungen
- Pflicht zur Erbringung des Netzmanagements inkl. Fahrplanung, Marketing und Vertrieb, das einen überdurchschnittlichen und am Fahrgast orientierten Service bietet
- Pflicht zur Erbringung von Sonderfahrten und von Fahrten in Schwachverkehrszeiten

Im Kalenderjahr 2015 erhielt die SSB für diese Verpflichtungen einen Ausgleich in Höhe von 77 Millionen EUR (Sparte Bus: 18 Millionen Euro, Sparte Schiene: 59 Millionen Euro). Davon entfallen 3 Millionen Euro auf ergebniswirksame Zuschusszuflüsse im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) für 2015. Darüber hinaus sind Abgeltungszahlungen des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 28 Millionen Euro für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten enthalten.

Insgesamt hatte die SSB unter Berücksichtigung aller Spartenergebnisse im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen in Höhe von 356 Millionen Euro. Diesen standen – neben den oben dargestellten Ausgleichsleistungen für die erbrachten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen – Fahrgelderlöse und andere betrieblichen Erträge in Höhe von 355 Millionen Euro gegenüber. Das verbliebene Defizit von 1 Million EUR wurde durch die SVV im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

Um Aussagen über die Qualität im Öffentlichen Personennahverkehr aus Nutzersicht zu erhalten, führen die Landeshauptstadt Stuttgart und das betraute Verkehrsunternehmen SSB unabhängig voneinander regelmäßige Marktforschungen durch.

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister